

Als leibeigene Untertanen durften nun auch die Triesnerberger nicht mehr das Land verlassen ohne die festgesetzte Abgabe, den „Abzug“, zu bezahlen.

Bei ihrem Einzug an den Triesnerberg fanden die Walliser keine Wohnungen vor; sie mußten dieselben erst selbst erbauen. Diese alten Walliserhäuser waren nach demselben System erbaut wie die im Oberwallis. Das Charakteristische ist die Trennung von Haus und Stallung, das weite Vordach und die zwei Stagen aus Holz über dem gemauerten Keller, das Dach aus großen Schindeln, zum Schutze gegen die Stürme mit Steinen beschwert. Die Haustüre führt in das erste Geschos und zwar direkt in die Küche (Chuchi), von dieser führt eine Türe in die Stube (Stuba), und von dieser geht's in die Nebenstube (Chämara). Von der Küche aus geht die hölzerne Stiege leiterartig in den oberen Stock und zwar zum Brückli, dem freien Raum über der Küche; von da führen Türen in das Zimmer über der Stube die Vorder-Dili, und in das Zimmer über der Chämara, das Hinder-Dili heißt. Der Estrich heißt die Ober-Dili. Zur Aufbewahrung des Bettlaubes ist stets im oberen Stock als Anbau neben der Hinterdili ein Lokal, die Lauba genannt. Der Keller, meist ungewölbt, liegt unter der Stuba, der Sonne zugekehrt, wie jene.

Die hölzerne Stallung enthält außer dem Raume für das Vieh das Dend (die Tenne), das der Stallung parallel geht und zwar 2—3 Schritte höher als dieselbe; auf der anderen Seite der Tenne liegt die Hinderlegi, das Lager für das Magerheu; am Ende der Tenne, dieser querliegend, ist der Pfnilla (Streu-lager); über der Stallung ist das eigentliche Heulager. Das Heu wird durch die Rüsela vom Heuboden in den Stall herabgeworfen und von da in die Krippen ausgeteilt.

Schließlich noch eine Probe vom Walliser Dialekt, wie er heute nach 6 Jahrhunderten am Triesnerberg noch allgemein gesprochen wird, daneben zum Vergleich, die Mundart der Talmeinde Triesen.

Bemerkung.

â ist der Laut zwischen ä und e; — bedeutet Dehnung, v Kürzung.
ô ist der Laut zwischen a und o: ô = dumpfes ô, ' bedeutet den Hauptton.

Dr Äti un dMäma sin d its Dr Batr (oder auch Äte) un
Äphti i. Dua hänſch förd jägâ, dMäma sind is Äple ichi. Dua